

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DAS ULPÁN-TAL

Die Soester Jürgen Wahn Stiftung unterstützt Hilfsprojekte im Ulpán-Tal. Das neueste Projekt widmet sich der Unterstützung von Hebammen. Für dieses Vorhaben sammelt das Marienkrankenhaus in Kooperation mit der Jürgen Wahn Stiftung Spenden. Auch die Mitarbeiter des Marienkrankenhauses tragen Monat für Monat einen Teil zur Finanzierung des Ulpán-Projekts bei: Sie verzichten im Rahmen der Lohnauszahlung auf den so genannten „Rest-Cent“ und lassen dieses Geld in das Hilfsprojekt fließen.

Marienkrankenhaus Soest

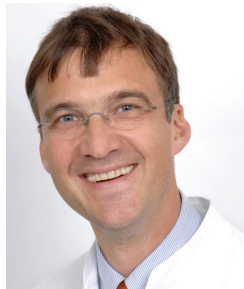
Widumgasse 5
59494 Soest
Tel. 02921 / 391-2201

www.mkh-soest.de

Jürgen Wahn Stiftung e. V.

Weslerner Weg 1
59494 Soest
Tel./Fax: 02921 / 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de



Chefarzt

Dr. Matthias Elbers

Projekt-Pate

Marienkrankenhaus Soest

Jürgen Wahn
Stiftung e.V.



Das Marienkrankenhaus Soest ist Teil des
Katholischen Hospitalverbundes Hellweg. Weitere Informationen
dazu finden Sie im Internet unter www.hospitalverbund.de



MARIEN
KRANKENHAUS
SOEST

Stand 11/2013

www.mkh-soest.de



MARIEN
KRANKENHAUS
SOEST



WIR
HELFEN

HEBAMMEN FÜR DAS ULPÁN-TAL

Das Marienkrankenhaus Soest hilft mit
dem Restcent in Guatemala



GESUNDHEIT GEBEN

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT.

Nach der Geburt ihres Kindes sterben in der Region Ulpán in Guatemala so viele Mütter wie in kaum einem anderen Land. Ganz gezielt will die Jürgen Wahn Stiftung gemeinsam mit dem Marienkrankenhaus Soest an diesem Punkt Hilfe zur Selbsthilfe geben: Die Arbeit der „traditionellen“ Indígena-Hebammen soll gefördert werden, um die werdenden Mütter besser versorgen zu können.

GESUNDHEIT DURCH AUSBILDUNG

Einer guten Tat lässt das Marienkrankenhaus Soest eine weitere folgen: Mit Hilfe von Spenden der Mitarbeiter und Patienten konnten 26 Gesundheitsberater im Ulpán-Tal (siehe Foto unten) ausgebildet werden. Sie schließen eine große medizinische Versorgungslücke im Ulpán-Tal. Dennoch bleibt viel zu tun – zum Beispiel für werdende Mütter. An dieser Stelle engagiert sich das Marienkrankenhaus nun innerhalb eines neuen Projekts der Soester Jürgen Wahn Stiftung.



WO DIE NOT AM GRÖSSTEN IST

BESSERE VERSORGUNG FÜR MÜTTER UND BABYS

Rund 2000 Frauen leben im Ulpán-Tal. 20 einheimische Hebammen stehen ihnen derzeit zur Verfügung. Die Geburtshelferinnen haben zwar jahrelange Erfahrung, aber keine besondere medizinische Ausbildung. Das Hilfsprojekt ermöglicht den Hebammen, zwei Fortbildungskurse zu besuchen. Zudem bekommen sie die notwendigsten medizinischen Materialien mit auf den Weg.

Die Ausbildung der Gesundheitsberater hat gezeigt: Es hat sich bewährt, Einheimische medizinisch zu qualifizieren. Sie verstehen die Maya-Sprache, haben das Vertrauen der Menschen vor Ort und können somit die Brücke von traditioneller Heilkunst zu moderner Medizin schlagen.

Indem sie sich gezielt um die Frauen kümmern, ergänzen die Hebammen die Arbeit der Gesundheitsberater auf sinnvolle Weise, wenn es um die Schwangerschaft und Geburt geht. Danach behalten die Hebammen die Babys und Kleinkinder im Blick. Gemeinsam mit den Gesundheitsberatern sind sie Ansprechpartner bei Fragen zur Ernährung, Gesundheit und Erziehung. Damit sind beide Hilfs-Projekte unmittelbar miteinander verzahnt und bauen aufeinander auf. „Eine bessere Fortsetzung unseres Engagement im Ulpán-Tal hätten wir uns kaum wünschen können“, freut sich Projektpate Dr. Matthias Elbers, Chefarzt am Marienkrankenhaus Soest. Mitarbeiter des Marienkrankenhauses helfen mit einer freiwilligen Spende mit, dieses neue Projekt zu fördern. Auch Patienten und Interessierte haben die Möglichkeit ihre Unterstützung zu geben.